



Wichtiger Baustein für die Soziale Stadt in Trier-West: Die Freiflächen am Trierweilerweg werden neu gestaltet. **Seite 3**



Rückblick auf 32 Jahre: Langjährige Protokollchefin Ruth Mereien-Gürke erläutert im RaZ-Interview, was und wer ihr besonders in Erinnerung geblieben ist. **Seite 5**



Schaukeln, rutschen und toben: Vorstellung von Spielraumanalysen aus fünf Stadtteilen in Jugendhilfe- und Bauausschuss. **Seite 7**

MIT AMTLICHEM BEKANNTMACHUNGSTEIL



Trier-Fans sagen: „Mein Herz pochta“

Rund 900 Bürgerinnen und Bürger haben sich an der Spruch-Abstimmung zum neuen Fanlogo der Stadt Trier über die Webseite www.trier-erleben.de beteiligt. Das Ergebnis ist eindeutig: Der Spruch „Mein Herz pochta!“, der von Michael Kluskiwicz eingereicht wurde, erscheint zukünftig auf dem Fanlogo neben dem Porta-Logo mit Herz.

Der Gewinnerspruch erreichte mit 379 von insgesamt 876 Votes die mit Abstand meisten Stimmen. Zur Auswahl standen außerdem „Trier – einfach quant“ (229 Stimmen), „Unser Herz schlägt Trier“ (169 Stimmen) und „Doa semmer doahämm“ (99 Stimmen). Die Einsender der vier Sprüche, die es in die Bürger-Abstimmung schafften, erhalten Einkaufsgutscheine der City-Initiative Trier im Wert von 250 Euro. Privatpersonen, Trierer Vereine, Institutionen oder Unternehmen, die ihre Verbundenheit zur Stadt zum Ausdruck bringen wollen, können das Fan-Logo für nicht-kommerzielle Zwecke nutzen. Ab dieser Woche steht die Datei in verschiedenen Farben und Auflösungen im städtischen Internetportal www.trier.de (Suchbegriff: „Fan-Logo“) zum Download zur Verfügung. Hierfür ist lediglich die Zustimmung zu den Nutzungsbedingungen erforderlich. **red**



OB würdigt Herbert Tschickardt

Zum Tode Herbert Tschickardts würdigte OB Wolfram Leibe den langjährigen Kreishandwerksmeister und Träger des Ehrenbriefs der Stadt an dessen Trauerfeier als „ganz besonderen Menschen“. Der Zimmermeister sei ein Brückenbauer für Menschen gewesen, die am Anfang ihrer beruflichen Karriere standen aber auch für solche, die mitunter schwierige Entscheidungen zu treffen hatten. Leibe, der den 1952 geborenen Tschickardt bereits lange vor seiner Amtszeit als Oberbürgermeister kennenlernte, sagte weiter über ihn: „Er hatte ein großes Herz und sah immer den Menschen ihm gegenüber.“ **red**

Zahl der Woche

172

So viele Jahre lagen zwischen der Schließung der Trierer Universität durch französische Herrscher 1798 und ihrer Wiedereröffnung im Wintersemester 1970/71. Zum 50. Jahrestag ihrer Wiedergründung zeigt das Stadtmuseum eine Sonderausstellung. **(Seite 4)**

Die Zahlen steigen, die Sorgen auch

Corona: Krisenstab tagt wieder wöchentlich / OB Leibe: „Pandemie ist nicht überstanden“

Die Zahl der Infektionen mit dem Coronavirus steigt – in Trier wie in Gesamtdeutschland. Um auf aktuelle Entwicklungen angemessen zu reagieren, tagt der Krisenstab im Rathaus nun wieder wöchentlich. Steigen die Infektionen weiterhin an, sieht das Land bestimmte Maßnahmen vor. Die Rathaus Zeitung erläutert diese im Detail.

Von Michael Schmitz und Björn Gutheil

Seit Anfang September gehen in der Stadt Trier die Infektionszahlen mit dem Coronavirus kontinuierlich deutlich nach oben. Ende vergangener Woche wurde aus dem Landkreis Trier-Saarburg vermeldet, dass eine Frau an Covid-19 verstorben ist, die seit einiger Zeit stationär behandelt wurde. Die aktuelle Entwicklung macht OB Wolfram Leibe Sorge: „Die Pandemie ist nicht überstanden. Wenn sich die Fallzahlen stark ausbreiten, ist das für die Risikogruppen der älteren Menschen und der Menschen mit Vorerkrankungen eine große Gefahr.“ Als Reaktion auf die steigenden Zahlen hat der Verwaltungschef den Corona-Krisenstab nun wieder wöchentlich einberufen.

Im Krisenstab sind alle Dezernate sowie die Leitungen wichtiger zentraler Ämter der Stadt und die Berufsfeuerwehr vertreten sowie Dr. Harald Michels vom Gesundheitsamt. Außerdem sind auch die Leitungen der Trierer Krankenhäuser mit im Boot. Dr. Christian Sprenger (Mutterhaus) und Bruder Peter Berg (Brüderkrankenhaus) berichteten im Stab, die Krankenhäuser hätten die stationäre Versorgung derzeit noch gut im Griff. Sie betonten aber auch, wie wichtig es sei, gerade das Klinik-Personal vor Ansteckung zu schützen. Dr. Harald Michels vom Gesundheitsamt äußerte die Be-



Im Krisenstab. OB Wolfram Leibe leitet im Rathaussaal den Krisenstab der Stadtverwaltung. Regelmäßig mit dabei sind auch Dr. Harald Michels vom Gesundheitsamt (nicht im Bild) und die Leitungen der Trierer Kliniken, hier vertreten durch Dr. Christian Sprenger (Mutterhaus, vorne l.) und Bruder Peter Berg (Brüderkrankenhaus, vorne, 2. v. l.). **Foto: PA/mic**

fürchtung, dass auch in Trier und Trier-Saarburg die Zahlen in nächster Zeit noch deutlich nach oben gingen. Michels appelliert an die Bürgerinnen und Bürger: „Bitte beachten Sie die AHACL-Regel: Abstand halten, Hygieneregeln einhalten, Alltagsmasken tragen, Corona-App installieren und nutzen und häufiges Lüften.“ Außerdem riet er dringend: „Feiern Sie keine Partys, begrenzen Sie bitte Familienfeiern, damit wir nicht wieder mehr schwere Fälle befürchten müssen.“ Um das Infektionsrisiko zu minimieren, muss am verkaufsoffenen Sonntag, am 25. Oktober, zwischen 11 und 19 Uhr, im öffentlichen Raum innerhalb des Alleinrings eine Alltagsmaske getragen werden.

Rheinland-Pfalz hat einen Corona Warn- und Aktionsplan aufgestellt,

der drei Stufen mit unterschiedlichen Maßnahmen vorsieht. Trier befindet sich aktuell mit einer 7-Tage-Inzidenz von 23,4 (Stand: Montag, 13 Uhr) in der ersten Stufe:

■ **Warnstufe** (mehr als 20 Neuinfektionen auf 100.000 Menschen in einer Woche): Vorgesehen sind erhöhte Aufmerksamkeit und Dringlichkeitsappelle an die Bevölkerung.

■ **Gefahrenstufe** (mehr als 35 Neuinfektionen auf 100.000 Menschen in einer Woche): Einrichtung einer Taskforce sowie erste Verschärfung der Schutzmaßnahmen. Maskenpflicht, wo Menschen dichter und länger zusammenkommen. Eine Teilnehmerbegrenzung bei privaten Feiern auf 25 Personen im öffentlichen Raum und eine dringende Empfehlung der Begrenzung auf 15 Personen

im privaten Bereich. Eine vorgezogene Sperrstunde in der Gastronomie, Spielhallen und ähnlichen Einrichtungen sowie zusätzliche Auflagen und Kontrollen.

■ **Alarmstufe** (mehr als 50 Neuinfektionen auf 100.000 Menschen in einer Woche): Dann werden, wie aktuell in Mainz und Bitburg-Prüm, passgenaue Schutzmaßnahmen erlassen. Private Feiern im öffentlichen Raum werden begrenzt auf zehn Teilnehmer oder zwei Hausstände. Für Feiern im privaten Bereich wird eine dringende Empfehlung der Begrenzung auf ebenfalls zehn Personen ausgesprochen. Einführung einer Sperrstunde um 23 Uhr für Gastronomiebetriebe, Spielhallen und ähnliche Einrichtungen und Außenabgabeverbot von Alkohol.

Gegen das Vergessen

Mahnmal erinnert an Deportationen von 1941

Seit Freitag steht an der Ecke Rindertanzplatz/Sichelstraße ein kleiner Reisekoffer aus Bronze. Der Koffer ist ein Mahnmal und soll an die mehr als 600 deportierten jüdischen Bürgerinnen und Bürger aus Trier und Umgebung erinnern und zum Nachdenken bewegen. Am heutigen Rindertanzplatz stand in den 1940er Jahren das Bischof-Korum-Haus. Zwischen 1941 und 1943 wurden hier Juden in Haft genommen und von dort aus zu den Deportationszügen eskortiert, kaum jemand überlebte.

Das Mahnmal ist einem kleinen Original-Reisekoffer aus den 1940er Jahren nachempfunden, denn mehr durften die Menschen damals nicht an das ihnen unbekanntes Ziel mitnehmen. Daneben ist eine Texttafel angebracht, sie enthält einen kurzen Sach-

text und das Gedicht „Des Unschuldigen Schuld“ der aus Trier stammenden jüdischen Dichterin Gerty Spies.

Bei der Einweihung hielten Peter Szemere, Vorstand der Trierer Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, OB Wolfram Leibe, Dieter Burgard, Beauftragter der Ministerpräsidentin für jüdisches Leben und Antisemitismusfragen und Ralf Kotschka, der das Mahnmal initiierte und entwarf, kurze Ansprachen.

Im Anschluss an die Einweihung ging es zum Hauptbahnhof. Dort erfolgte im Rahmen der Veranstaltung „Grenzenlos gedenken“ die Verlesung der aus Trier stammenden Opfer des ersten großen Deportationszugs aus Luxemburg über Trier vom 16./17. Oktober 1941 in das Ghetto Litzmannstadt, heute Lodz in Polen.



Mahnmal. Der kleine Reisekoffer aus Bronze soll an das Schicksal der rund 600 deportierten Menschen erinnern. **Foto: Presseamt/jop**

An der Entstehung des Mahnmals waren viele Akteure beteiligt. Die Trierer Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit betreute das Projekt, welches durch die Kulturstiftung der Sparkasse Trier und das

Kulturamt der Stadt Trier finanziert wurde. Bei der Textgestaltung für die Gedenktafel unterstützten unter anderem der Arbeitskreis Nationalsozialismus der Trierer AG Frieden und die jüdische Gemeinde Trier. **jop**

Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080 od. 48834
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050, 48272
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion
Tel. 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060, 42276
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion
Tel. 0651/718-4070, 47396
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Zukunft für das Weißhaus



Vor Ort. Nach sechs Jahren Dornröschenschlaf geht es im Trierer Weißhaus endlich weiter. Die FDP-Fraktion hat sich in den vergangenen Jahren immer für einen Neustart der traditionsreichen Gastronomie eingesetzt. Wir wünschen Atilla Gülgen (Geschäftsführer Villa Weißhaus, 3. v. l.) und seinem Team daher viel Erfolg und alles Gute für die Zukunft. Foto: FDP-Fraktion Trier

Klimastadt Trier



Der ehemalige UN-Generalsekretär Ban Ki-moon formulierte bereits 2015: „Städte sind die Orte, an denen der Kampf für nachhaltige Entwicklung gewonnen oder verloren wird.“ Die globalen Klima- und Entwicklungsziele, auf die sich die Staatengemeinschaft mit der Agenda 2030 und dem Pariser Klimaabkommen geeinigt hat, können nur gemeinsam mit den Städten erreicht werden.

Auch eine Klimastadt Trier muss ganze Bündel von Maßnahmen ergreifen, um den globalen Herausforderungen zu begegnen und den Kohlendioxid-Ausstoß pro Kopf zu senken. Flächensparende, kompakte Stadtstrukturen, emissionsarme Verkehre, energieeffiziente Gebäude und eine fortschrittliche Abfallbewirtschaftung sind unumgänglich zur Erreichung der Klimaziele.

In Trier sehen wir bereits in vielen Projekten zielführende Ansätze von nachhaltig gedeck-

tem Energiebedarf, Recycling und nachhaltigem Umgang mit klimasensitiven Ökosystemen. Gleichzeitig spüren wir spätestens seit den zuletzt zunehmend warmen und trockenen Jahren, dass weiter intensivierte Klimaanpassungsmaßnahmen in unserer Stadt dringend erforderlich sind.

Unserer Überzeugung nach müssen diese konkreten Anpassungsmaßnahmen sinnvollerweise in eine Strategie eingebettet werden. Eine entsprechende Vorlage, die eine Priorisierung der Maßnahmen und eine stringente Strategie für Trier ermöglicht, hat die SPD-Fraktion von der Stadtverwaltung eingefordert. Wir werden diesen Prozess im Dialog mit Verwaltung, relevanten Institutionen und Bürgerinnen und Bürger vorantreiben.

Sabine Mock, Sprecherin für Entwicklung und Nachhaltigkeit

Kein „weiter so“ im Exhaus



Die vergangenen Wochen haben unmissverständlich deutlich gemacht, dass es mit dem Exhaus so nicht weitergehen wird. Die Insolvenz des Vereins war der vorläufige traurige Höhepunkt eines fast fünfzigjährigen Trägers, der Wertvolles in der Jugend- und Jugendkulturarbeit, der Stadtteilarbeit, mit einem Fanprojekt und vielem mehr geleistet hat. Generationen haben dem Verein und dem Haus in der Zurmaiener Straße Leben eingehaucht. Doch das Exhaus ist Geschichte – zumindest in der bisherigen Trägerstruktur.

In der vergangenen Stadtratssitzung wurde der gemeinsame Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Die Linke zur Zukunft des Exhauses mehrheitlich angenommen. Dieser zielt darauf ab, dass die Verwaltung wohlwollend und fördernd prüft, welche neue Trägerstruktur, die auch in Zukunft die verschiedenen Aufgabenfelder unter einem

institutionellen Dach vereint, zweck- und ziel-führend ist.

Die nächsten Wochen werden entscheidend dafür sein, ob sich aus bürgerschaftlichem Engagement, aus der Initiative von ehemaligen Mitarbeitern oder Vereinsmitgliedern heraus oder aber aus anderen, kleineren Vereinen und Institutionen als Dachverein ein neuer Träger entwickeln wird, der den Herausforderungen der Zukunft gewachsen ist. Vielerlei Rechtsformen sind denkbar: ein eingetragener Verein, eine gemeinnützige GmbH oder UG, eine Genossenschaft – um nur ein paar zu nennen.

Wir werden den Weg begleiten – wohlwollend und fördernd, aber auch kritisch. Denn ein „weiter so“ wird es nicht geben.

Norbert Freischmidt, jugendpolitischer Sprecher CDU-Fraktion

Exhaus: Alternativen gefragt



Vor einigen Monaten hat der Stadtrat beschlossen, die Gebäude Orangerie und Ökonomie im Schießgraben für fast zwei Millionen Euro als Provisorium für die Arbeit des Exhaus-Vereins herzurichten. Zusätzlich soll das Exzellenzhaus in der Zurmaiener Straße für einen vermutlich zweistelligen Millionenbetrag saniert werden, demnächst stehen Tufa und Theater-Umbau für insgesamt mindestens 70 Millionen an.

Leider hat der Exhaus-Verein trotz erheblicher finanzieller Unterstützung durch die Stadt jetzt Insolvenz angemeldet. In dieser Situation darf es aus unserer Sicht keine Denkverbote mehr geben. Einen Blankoscheck für die unveränderte Fortführung der Exhaus-Arbeit am alten Standort auszustellen, wäre gegenüber den Bürgern und Steuerzahlern unverantwortlich. Als Rat müssen wir die Interessen aller Trierer im Blick haben, nicht nur die sicherlich berech-

tigten Anliegen einer einzelnen Gruppe. Deshalb brauchen wir eine offene Debatte darüber, wie es hier weitergehen soll. Diese Debatte schließt eine Umnutzung und auch einen Verkauf des jetzigen Exzellenzhauses nicht aus.

Die AfD-Fraktion fordert daher, eine dauerhafte Verlegung des Exhauses an den Schießgraben zu prüfen, gegebenenfalls unter Hinzuziehung anderer Standorte. Gleichzeitig sollen alternative Nutzungskonzepte für das Gebäude in der Zurmaiener Straße sowie ein möglicher Verkauf untersucht werden. Denkbar wären beispielsweise eine teilöffentliche, kulturelle Nutzung in Zusammenarbeit mit einem Investor oder auch die Übernahme durch eine Stiftung.

Was aus unserer Sicht jedenfalls nicht geht, ist das Fortschreiben eines teuren Millionengrabes ohne wirtschaftlich vertretbare Zukunftsperspektive in einer hoch verschuldeten Stadt, deren Haushaltslage sich zuletzt geradezu dramatisch verschlechtert hat. **AfD-Fraktion**

Spielplätze und Grünflächen

DIE LINKE. Private Investoren verpflichtet die Landesbauordnung, ab drei geplanter Wohnungen auch eine Spielmöglichkeit für Kleinkinder direkt am Bauvorhaben zu errichten. In der Stadtratssitzung hatten wir beantragt, bei privaten Bauvorhaben den Investoren die Möglichkeit zu eröffnen, sich anstelle dieser Verpflichtung auch die Finanzierung von städtischen Spielplätzen zu ermöglichen. Damit ergebe sich für die Stadt eine zusätzliche Finanzierungsmöglichkeit für öffentliche Spielplätze. Dieser Punkt wurde seitens der anderen Fraktionen mit dem Hinweis abgelehnt, diese Möglichkeit würde den Bauherren seitens der Stadt bereits eröffnet.

Ein weiterer Punkt unseres Antrages wurde jedoch mehrheitlich angenommen. Es wird eine städtische Richtlinie geben, wie private Investoren einen von der Landesbauordnung geforderten Spielplatz errichten sollen. Mit der mobilen Spielaktion wird diese Richtlinie er-

stellt werden. Das ist wichtig, denn gerade die Spielräume privater Investoren sind meist schlecht ausgestattet, kaum gepflegt und werden nicht instandgehalten. Die Vorstellung der Spielräume aus den Stadtteilen hat dies gezeigt.

Eine weitere Baustelle sind die Betretungsverbote von Grünflächen an Gebäuden großer privater Wohnungsbaugesellschaften. Im Weidengraben, im Schammatdorf und an weiteren Orten sind Schilder vorhanden, die es den Mietern und vor allem den anwohnenden Kindern verbieten, diese häufig großräumigen Grünflächen zu betreten. Deshalb fordern wir die Vertreter des Stadtrats in den Gremien der Wohnungsbauunternehmen dazu auf, das Betretungsverbot von Grünflächen zurückzunehmen. Und da Trier mittlerweile Klimastadt ist, sollen die Gremienmitglieder auch gleichzeitig eine ökologisch sinnvolle und dem Klimawandel angepasste Bepflanzung dieser zahlreichen Flächen fordern. **Jörg Johann, Linksfraktion**

Lebensgefühl „Exhaus“



„Das Exhaus ist nicht nur ein Gebäude, sondern ein Lebensgefühl.“ Diese Worte von Bürgermeisterin Elvira Garbes in der letzten Stadtratssitzung unterstreichen wir voll. Die Partys und Konzerte in Exil und Balkensaal waren legendär. Das Exhaus Trier hat den Jugend- und Kulturbereich geprägt und bereichert.

Am 11. September kam die erschütternde Nachricht: Der 1972 gegründete Verein Exzellenzhaus ist insolvent. Die besondere Zusammensetzung aller Angebote, von Konzerten über Hort, offene Jugendarbeit, Jugendkultur, Fanprojekt bis zu Streetwork und inklusive Stadtteilarbeit für Trier-Nord, führte dazu, dass der Verein nicht nur die Kinder und Jugendlichen der Stadt angesprochen und unterstützt, sondern die breite Bevölkerung erreicht hat.

Unser gemeinsamer Antrag mit CDU und Die Linke wurde in der Ratssitzung vom 6. Oktober mehrheitlich beschlossen. Aus dem operativen

Geschäft heraus erscheint es sinnvoll, durch Lösungen für Teilbereiche des Vereins eine schnelle Absicherung bestehender Angebote zu organisieren. Wir freuen uns, dass die Verwaltung einen nahtlosen Übergang für den Hort bis Ende des Jahres ermöglicht und so eine Versorgungslücke in der Kinderbetreuung verhindert hat.

Wir sehen jedoch auch die Gefahr, dass sich bei einer Aufspaltung des Angebotspektrums einzelne Träger nur die „Rosinen herauspicken“ und so für eine mögliche neue Trägerstruktur Synergieeffekte verloren gehen, die das Aufrechterhalten der weniger lukrativen Angebote unmöglich machen. Deshalb favorisieren wir EINEN Träger zur Fortführung aller Arbeitsbereiche des Vereins. Wir sehen uns in der Verantwortung, dieses Konzept und das damit einhergehende „Lebensgefühl“ möglichst für künftige Generationen fortzuführen.

Lara Tondorf Benito, jugendpolitische Sprecherin

Exhaus – Quo vadis?



Die UBT steht wie in der Vergangenheit auch hinter dem kulturellen und pädagogischen Angebot des Exhauses. Leider wurden durch verschiedene Aussagen und insbesondere mit dem Antrag von Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Die Linke falsche Erwartungen geweckt. So wurde mehr Zeit gefordert, um über ein Fortsetzungskonzept zu beraten. Da sich der Exhaus-Verein in einem Insolvenzverfahren befindet, ist die Stadt nicht mehr Herr des Verfahrens. Daher kann auch kein Zeitplan beeinflusst werden. Der Forderung, dass wieder nur ein einziger Träger die Aufgaben übernehmen soll, konnten wir nicht folgen. Denn durch die hohe Durchmischung der Aufgabenbereiche käme ein potentieller neuer Träger wieder in die Verlegenheit, quersubventionieren zu müssen. Zudem war dies mit einer Ursache, die zum Insolvenzverfahren geführt hat. Ein „Weiter so – wie bisher“ bietet keine solide Basis für eine lang-

fristige Sicherung der Angebote. Dies hat die Dezernentin, Frau Bürgermeisterin Garbes, bereits in der Stadtratssitzung klar kommuniziert: „Dieser Antrag ist nicht wirklich hilfreich.“ Nun hat sie auch schriftlich mitgeteilt: Die Umsetzung des Stadtratsbeschlusses ist teilweise nicht oder nur unter unzumutbaren Widrigkeiten für die Beteiligten möglich. Wenn sich bis Jahresende kein einzelner Träger findet, der alle Leistungen übernimmt, werden 45 Grundschulkindern ihre Betreuungsplätze ab Januar 2021 verlieren. Auch das erfolgreiche Fanprojekt ist gefährdet.

Die Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Die Linke müssen sich daher den Vorwurf gefallen lassen, dass sie möglicherweise mit ihrem Antrag den wertvollen Angeboten des Exhauses den Todesstoß versetzt haben.

UBT Fraktion

ORTSBEIRÄTE

Die Umwidmung der Biewer Straße zur Nebenstraße ist ein Thema im Ortsbeirat **Biewer** am Mittwoch, 21. Oktober, 19 Uhr, Feuerwehrgerätehaus.

Im Ortsbeirat **Kürenz** geht es am Dienstag, 27. Oktober, 19 Uhr, Vereinsheim, um die Bezuschussung von Vorplanungskosten für die Kita St. Bonifatius.

Der Ortsbeirat **Irsch** befasst sich in seiner Sitzung am Mittwoch, 28. Oktober, 19.30 Uhr, Proberaum des Musikvereins, mit dem Ortsteilbudget.

Das Ortsteilbudget steht auch auf der Tagesordnung des Ortsbeirats **Kernscheid** am Mittwoch, 28. Oktober, 18 Uhr, Gymnastikhalle.

In **Olewig** steht am Mittwoch, 28. Oktober, 19 Uhr, Grundschule, eine Einwohnerfragestunde auf dem Programm.

Bauarbeiten auf dem Außen Gelände der Kita stehen auf der Tagesordnung des Ortsbeirats **Ehrang/Quint** am Mittwoch, 28. Oktober, 19.30 Uhr im Bürger- und Vereinshaus.

In **Trier-Süd** berät der Ortsbeirat am Mittwoch, 28. Oktober, 19 Uhr, Schammatdorf-Zentrum, über die Verschönerung des Platzes Eberhardstraße/Weidegasse.

Die Vorstellung der Spielraumanalyse durch die mobile Spielaktion ist Thema bei der Sitzung in **Ruwer/Eitelsbach** am Mittwoch, 28. Oktober, 19.30 Uhr, Grundschule. red

Familientage

Bei den Familien- und Kindertagen vom 24. Oktober bis 8. November sind in der Innenstadt Fahrgeschäfte und Essensstände zu finden. Begleitet werden die Kinder- und Familientage vom verkaufsoffenen Mantelssonntag am 25. Oktober, 13 bis 18 Uhr. Die City-Initiative bietet mit den Stadtwerken einen kostenlosen Park+Ride-Service ab Messepark an. red

Der Kiez soll schöner werden

Neugestaltung der Freiflächen am Trierweilerweg hat begonnen / Rekonstruktion der Kasernenmauer

Mehr Grün, weniger Verkehr und viele Spielplätze: Das Quartier um den Trierweilerweg in Trier-West bekommt ein neues Gesicht. Am Beginn des Projekts, das sich in viele weitere Maßnahmen des Förderprogramms Soziale Stadt einreicht, stand ein Abriss.

Von Ralph Kießling

Vor dem Wohnhaus Trierweilerweg 51 klafft seit einigen Wochen ein mehrere Meter tiefer und ebenso breiter Spalt. Bauarbeiter haben die Mauer der ehemaligen Gneisenaukaserne an dieser Stelle bis auf das Fundament abgetragen, weil sie einsturzgefährdet war. Die einzelnen entnommenen Steine der denkmalgeschützten Mauer wurden nummeriert, sodass sie später entsprechend dem ursprünglichen Erscheinungsbild wieder eingebaut werden können. Doch zunächst erhält das Bauwerk mit Hilfe von Winkelstützelementen eine stabile Gründung.

Die Mauersanierung gehört zur Neugestaltung der Freiflächen und Anwohnerstraßen rund um die Wohnblocks Trierweilerweg 13, 49 und 51. Zwischen den Gebäuden und unter den Platanen werden Aufenthalts-, Grün- und Spielflächen angelegt. Die Straßen und Plätze erhalten eine Pflasterdecke, die Parkplätze werden neu geordnet. Zur Verkehrsberuhigung soll die Ein- und Ausfahrt am südöstlichen Ende des Wohngebiets mit Pollern geschlossen werden. Insgesamt wird eine Fläche von 6350 Quadratmetern aufgewertet. Ziel ist, die Wohnsituation der Bewohnerinnen und Bewohner nachhaltig zu verbessern.

Ortsvorsteher Marc Borkam freut sich, dass es endlich losgeht, nachdem es bereits 2017 eine Bürgerbeteiligung gegeben hatte: „Die Steine der Kasernenmauer wurden mit viel Fingerspitzengefühl behandelt und



Dicke Brocken. Baudezernent Andreas Ludwig, Quartiersmanagerin Renate Heineck und Ortsvorsteher Marc Borkam (v. l.) packen bei der Umfeldgestaltung im Trierweilerweg symbolisch mit an. Die Steine gehören zur Kasernenmauer und werden im Zuge der Sanierung wieder eingebaut. Foto: Presseamt/kg

genau diese Sensibilität verdienen auch die Menschen, die hier wohnen.“ Laut Baubeschluss von 2018 belaufen sich die Kosten auf 1,1 Millionen Euro, wobei ein Zuschuss von 660.000 Euro aus dem Programm „Soziale Stadt – Sozialer Zusammenhalt Trier-West“ eingeplant war. Derzeit wird mit einer Kostenfortschreibung und Zuschusserhöhung gerechnet. Baudezernent Andreas Ludwig geht von einer Bauzeit bis November 2021 aus. Beteiligt sind die Firmen Ernst & Partner (Planung), Köhler/Schnorpfeil (Straßenbau), Hansen (Mauerbau) und Richarts (Grün).

Gesamtkonzept Gneisenaubering

- Die Umfeldgestaltung Trierweilerweg ist ein Baustein im städtebaulichen Gesamtkonzept für die Gneisenaukaserne.
- Bereits abgeschlossen ist die Erneuerung des **Bauspielplatzes**. Kurz vor der Vollendung stehen die Herrichtung des Gebäudes **Gneisenaustraße 33-37** mit 28 Wohnungen und der Neubau der **Kita Walburga-Marx-Haus**.
- Künftig stehen noch auf dem Programm: eine **Quartiersgarage** mit 96 Stellplätzen, ein **Freizeitgelände** mit Sport- und Spielmöglichkeiten und der **Ausbau des Pater-Loskyll-Wegs**.
- Außerdem ist der Bau der neuen **Grundschule für Trier-West/Pallien** geplant. Hierfür sollen Bauelemente der „Mobiskul“ verwendet werden, die derzeit im Schulzentrum Wolfsberg als Ausweichquartier für die IGS genutzt wird. Der Schulbau gehört nicht zum Förderprogramm „Soziale Stadt“.

„Geschätztes Nachschlagewerk“

Bürgermeisterin Garbes stellt neuen Seniorenwegweiser vor

Gerade in den schwierigen Corona-Zeiten sind viele ältere Menschen verunsichert und besonders auf Unterstützung und Hilfe angewiesen. Einen vielfältigen und kompetenten Überblick zu den zahlreichen Angeboten bietet die neue Auflage des Trierer Seniorenwegweisers, der jetzt mit einer Auflage von 7500 Exemplaren erschienen ist.

Er fasst übersichtlich auf mehr als 60 Seiten relevante Informationen zum Thema Alter für Trierer Bürgerinnen und Bürger zusammen. Dazu zählen Beratung, Pflege, Demenz, bürgerschaftliches Engagement, Wohnen, Freizeit und Bildung. Er wird vom Trierer

Seniorenbüro mit Unterstützung der Stadtverwaltung herausgegeben und erscheint im Luxemburger Verlag Dr. Christina Kohl Editions.

Kostenloses Angebot

Bei der Vorstellung der Neuerscheinung im Rathaus würdigte Bürgermeisterin Elvira Garbes im Beisein von Vertreterinnen des Seniorenbüros und Verlegerin Dr. Christina Kohl den Wegweiser als „geschätztes Nachschlagewerk“. Das Redaktionsteam habe auch die vielfältigen Herausforderungen durch die Coronakrise in der Vorbereitungsphase sehr

gut bewältigt. Elisabeth Ruschel, Vorsitzende des Seniorenbüro-Trägervereins, bedankte sich bei der Stadtverwaltung und dem Verlag für die sehr gute Zusammenarbeit. Die jetzt erschienene Neuauflage ist dank der Anzeigen in der Broschüre erneut kostenlos erhältlich, unter anderem im Seniorenbüro. Außerdem wird es den Seniorenvertrauenspersonen in den Trierer Stadtteilen zur Verfügung gestellt, die es dann an Interessenten weiterleiten können. Zudem ist der Wegweiser bereits online über den Verlag unter folgender Adresse verfügbar: www.christinakohl.com/#projekte. red



Frisch gedruckt. Verlegerin Dr. Christina Kohl, Elisabeth Ruschel (Vorsitzende Trägerverein des Seniorenbüros), Fotograf Richard Krings, Annette Köhler (Seniorenbüro), Bürgermeisterin Elvira Garbes und Anna Weber (Sozialamt, v. l.) präsentieren den neuen Wegweiser. Foto: Presseamt/pe

Digitalisierung fördern

Zweites Tri-Lux BarCamp am 30./31. Oktober

Unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsidentin Malu Dreyer findet am 30. und 31. Oktober 2020 unter dem Motto „Act global - stay local Grenzen überwinden durch Digitalisierung“ das zweite Tri-Lux BarCamp als analoges und digitales Hybrid-Event an insgesamt fünf Standorten in Trier, Prüm und Wittlich statt.

Die Corona-Pandemie hat deutlich gemacht: Digitalisierung ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und gewinnt gerade in Zeiten der Krise zunehmend an Gewicht. Mehr denn je sind kreative Ideen, innovative Produkte und neue digitale Lösungen gefragt. Deshalb laden die Wirtschaftsförderung der Stadt Trier, der Digital Hub Region Trier und das Medien- und IT-Netzwerk Trier-Luxemburg (MITL e.V.) zum grenzüberschreitenden Trier-Luxemburg BarCamp ein.

Das Event dient dem Wissensaustausch untereinander und versteht sich als Treffpunkt neuer Ideen und Impulse in der Grenzregion Trier-Luxemburg. Es werden mutige und innovative Ideen für Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle zur Bewältigung des digitalen Wandels in Zeiten von Digitalisierung und der Corona-Krise gesucht. Das BarCamp ist ein erster Startschuss, konkrete und innovative Lösungen und Kooperationen aus einem Netzwerk unter den Teilnehmenden zu erarbeiten. Aus der Veranstaltung heraus sollen erste gemeinsame Projek-

tideen erkannt und initiiert werden. Anbieter von digitalen Produkten, Dienstleistungen und Geschäftsmodellen treffen auf etablierte kleine und mittlere Unternehmen (KMU). In dem offenen Format werden konkrete Inhalte vor Ort und online entwickelt. Das Programm unter dem Leitthema „Digitalisierung“ bestimmen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen.

Aufgrund der aktuellen Situation der Corona-Pandemie wird das BarCamp als Hybridveranstaltung stattfinden: Alle Interessierten können entweder online von zu Hause oder vor Ort an einem der drei Standorte in Trier (siehe Infokasten) teilnehmen. Um gemeinsam an Ideen zu arbeiten, treffen sich alle Teilnehmenden auf der Plattform Microsoft Teams.

Weitere Informationen und Anmeldung unter: www.tri-lux-bar-camp.eu. red

Standorte in Trier

- Digital Hub Region Trier, Eurer Straße 48a.
- Bobinet Coworking-Spaces / ZWO65, Bobinethöfe 38.
- Hubertta - Digital Game Hub, Paulusplatz 3.
- Ab dem 6. November startet außerdem die Reihe „Go Digital“ mit vier Terminen. Weitere Informationen in der nächsten RaZ.

Mit düsterer Sicht auf die Welt

Beim 2. Sinfoniekonzert des Philharmonischen Orchesters der Stadt Trier am Donnerstag, 22. und Freitag, 23. Oktober, jeweils 20 Uhr in der Europahalle, steht Gustav Mahlers Symphonie Nr. 6 a-Moll in der Bearbeitung von Klaus Simon im Mittelpunkt. Sie gilt als seine radikalste Symphonie, trägt den Beinamen „Tragische“ und endet im ausweglosen Moll – in seiner sechsten Symphonie baute sich Gustav Mahler eine düstere musikalische Weltsicht. Für Alban Berg war sie „die“ 6. Symphonie – trotz Beethovens „Pastorale“. Doch nicht alle Mahler-Exegeten teilten schon so früh Bergs Enthusiasmus. Das lag keinesfalls daran, dass die 6. Symphonie Gustav Mahlers nicht als eines seiner herausragenden Werke erachtet wurde. Der Grund ist vielmehr in der kompromisslos düsteren und wie auch schon bei der Uraufführung 1906 titulierte, „tragischen“ Haltung und Klangsprache zu suchen. Mahler schuf hier selbst für seine Verhältnisse ein Extrem. So ist die 6. etwa seine einzige Symphonie, die weder triumphal noch verklärt endet, sondern nach drei berühmt gewordenen Hammerschlägen wie tot zusammenbricht. red

Auf den Spuren der alten Uni

Das Stadtmuseum Simeonstift Trier lädt Kinder von sechs bis 14 Jahren am Mittwoch, 21. Oktober, 9.30 bis 15 Uhr, zu einem Entdeckungstag zur Geschichte der Trierer Uni ein. Neben einer interaktiven Führung durch die neue Sonderausstellung (siehe Artikel rechts) geht es zu einem Innenstadt-Rundgang auf den Spuren der alten Universität. Anschließend entwerfen die Kinder in der Museumswerkstatt ihr eigenes Siegel, das in Modelliermasse ausgeführt wird. Anmeldung unter 0651/718-1452 oder per Mail an museumspaedagogik@trier.de. red

Eintauchen in die Geschichte der Uni

Stadtmuseum Simeonstift beleuchtet in Sonderausstellung die Historie der Trierer Bildungsstätte

Zum Wintersemester 1970/71 öffnete in Trier wieder eine Universität ihre Hörsäle – nachdem 172 Jahre zuvor die alte Trierer Universität geschlossen worden war. Das Stadtmuseum Simeonstift zeigt anlässlich des 50. Jahrestags der Wiedergründung in Zusammenarbeit mit der Universität eine Ausstellung über die bewegte Geschichte der Hochschule.

„Universitätsstadt Trier“ – so liest man es ganz selbstverständlich auf den Schildern am Ortseingang. Und tatsächlich ist Trier ohne Uni und Studierende heute kaum vorstellbar. Dabei liegen die 172 Jahre, in denen die Stadt ohne Universität war, noch nicht lange zurück: 1798 wurde die alte Trierer Uni von den französischen Herrschern geschlossen – das Ende einer über dreihundertjährigen Institution. Es dauerte mehr als eineinhalb Jahrhunderte, bis in Trier wieder eine Universität Studierende empfangen sollte: 1970 wurde die Uni Trier wiedereröffnet. Als moderne Campus-Uni fand sie zunächst auf dem Scheidershof und dann auf der Tarforster Höhe ihren Platz. Mittlerweile ist sie eine feste Größe in der Hochschullandschaft.

Fenster zur Geschichte öffnen

Dieses für die Stadtgeschichte bedeutende Ereignis jährt sich in diesem Jahr zum fünfzigsten Mal. Aus diesem Grund zeigt das Stadtmuseum Simeonstift in Zusammenarbeit mit der Universität die Sonderausstellung „Ein besonderer Ort. 50 Jahre Universität Trier in Schlaglichtern“. Die Ausstellung stellt in verschiedenen Themenbereichen die vergangenen 50 Jahre der neuen Universität Trier anhand von Originaldokumenten, Zeitzeugenberichten und Kunstwerken in den Mittelpunkt. Der Rundgang beleuchtet das Verhältnis von alter und neuer Universität ebenso wie die besonderen Umstände der Gründung



Im Museum. Kuratorin Anne-Karin Kirsch und Unipräsident Professor Michael Jäckel erläutern beim Presserundgang die Konzeption der Ausstellung. Foto: Presseamt/gut

vor dem Hintergrund der Hochschulreformen in den 1960er- und 70er-Jahren. Bei der Pressekonferenz zur Ausstellung hob Museumsdirektorin Dr. Elisabeth Dühr vergangene Woche die große Bedeutung der Uni für die Stadt hervor: „Sie ist unverzichtbar und unverbrüchlich mit der Stadt verbunden. Wir als Stadtmuseum können ein Fenster zur Geschichte der Uni öffnen.“

Die Ausstellung ist das jüngste Beispiel einer gelungenen Zusammenarbeit von Uni und Museum: Von gemeinsamen Forschungsprojekten bis hin zu vielbeachteten Ausstellungen haben die Institutionen in den vergangenen Jahren viel auf die Beine gestellt. Seit Sonntag ist das Ergebnis dieses Gemeinschaftsprojekts auch

für die Öffentlichkeit zugänglich. Die Ausstellung lässt die Geschichte der Hochschule Revue passieren. Von kostbaren Urkunden zur Gründung der alten Trierer Universität aus dem 15. Jahrhundert bis zu Erinnerungstücken der jüngeren Hochschulgeschichte reicht der Reigen der Exponate, die Kuratorin Anne-Karin Kirsch zusammengestellt hat. Ehemalige Studierende dürfen sich auf einige Déjà-vu-Momente freuen.

Univeritätspräsident Professor Michael Jäckel freut sich besonders darüber, „dass die Universität zu ihrem 50. Jahrestag mitten in der Stadt in dieser Form präsent ist.“ Zum Start 1970 seien es gerade mal 356 Studierende gewesen, die eingeschrieben waren, erläuterte Jäckel. Heute seien

in Trier mit Uni und Hochschule rund 20.000 Studierende vor Ort. Die Ausstellung erinnert auch daran, dass die Universität 1970 als Doppeluni Trier-Kaiserslautern eröffnet wurde. Selbstständig wurde die „Zwillinge“ 1975. Wie Jäckel erläuterte, sei eine alleinige Gründung in Trier 1970 aus politischen Gründen nicht möglich gewesen. Bis 14. Februar 2021 lädt das Museum dazu ein, in die Geschichte einer ganz besonderen Uni einzutauchen – und sie vielleicht sogar neu zu entdecken. red

Das Museum bietet Führungen mit Unipräsident Professor Michael Jäckel und Kuratorin Anne-Karin Kirsch an. Mehr Infos hierzu unter www.museum-trier.de.

Intime musikalische Wendungen

Kammerkonzert mit Werken von Brahms und Beethoven

THEATER TRIER Auch in der neuen Spielzeit präsentieren sich einzelne Musikerinnen und Musiker des Philharmonischen Orchesters der Stadt Trier in verschiedenen Kammerkonzerten. Den Anfang machen Lea Entchev-Kottner (Violine) und Michaela Herr (Violoncello) mit Solorepitorin Ketevan Rukhadze am Klavier am Sonntag, 25. Oktober,

16 Uhr im Römersaal der Vereinigten Hospitien.

Auf dem Programm stehen Ludwig van Beethovens Klaviertrio B-Dur „Erzherzog“ und Johannes Brahms Klaviertrio H-Dur Nr. 1. Das „Erzherzog-Trio“, Beethovens letzte vollendete Triokomposition und Widmung an seinen Schüler Erzherzog Rudolph von Österreich, hat immer schon einen Sonderplatz in der Trioliteratur

eingenommen. So wie die 9. Symphonie und die letzten Streichquartette als unübertreffliche Höhepunkte der jeweiligen Werkreihen und als Vermächtnis an die Nachwelt begriffen wurden, so sah man auch in diesem Werk die Summe der von Beethoven im Genre Klaviertrio gemachten Erfahrungen und Fortschritte.

Selbstkritik eines großen Künstlers

Das H-Dur-Trio, op. 8, von Johannes Brahms ist zugleich das früheste und späteste Klaviertrio des Komponisten. Die Art und Weise, in der der 53-jährige Brahms sein eigenes Frühwerk durch radikale Eingriffe veränderte, gehört zu den wenigen Fällen offener Selbstkritik eines großen Künstlers. In der frühen Fassung (1854) von Brahms' H-Dur Trio ist vor allem die unglückliche Liebe des 20-jährigen Musikers zu Clara Schumann Thema. Intime musikalische Wendungen und Zitate, die eine Huldigung an die Frau Robert Schumanns sind, prägen vor allem die Ecksätze, die Brahms Jahre später in seiner Überarbeitung (1894) wieder gestrichen und ersetzt hat. red

Karten sind online (www.theater-trier.de), an der Theaterkasse (theaterkasse@trier.de) sowie telefonisch (0651/718-1818) erhältlich.



Trio. Lea Entchev-Kottner, Ketevan Rukhadze und Michaela Herr (v. l.) sind am Sonntag, 25. Oktober, 16 Uhr, im Römersaal der Vereinigten Hospitien zu hören. Foto: Theater Trier/Christoph Traxel

Stadtbücherei: Onleihe feiert 10. Geburtstag

Nutzer können über 100.000 Medien runterladen

Vor zehn Jahren startete die Onleihe in Rheinland-Pfalz mit nur acht Bibliotheken, darunter auch die Stadtbücherei Trier. Heute beteiligen sich unter Koordination des Landesbibliothekszentrums (LBZ) Rheinland-Pfalz über 80 Bibliotheken aus dem ganzen Land an der Onleihe.

Mit eBooks, Zeitschriften und Zeitungen, eLearning-Kursen sowie Hörbüchern halten die teilnehmenden Bibliotheken der Onleihe Rheinland-Pfalz mehr als 100.000 elektronische Medien für ihre Nutzer und Nutzerinnen zur digitalen Ausleihe bereit – mit dabei ist auch die Stadtbücherei Trier. Das attraktive Verbundangebot wächst stetig, ebenso wie die Zahl der Nutzerinnen und Nutzer. Im Jahr 2019 haben rund 28.000 Menschen das Angebot wahrgenommen und insgesamt über 1,3 Millionen digitale Medien ausgeliehen. Davon entfielen über 100.000 Medien auf Ausleihen in Trier.

Zum „Zehnjährigen“ der Onleihe Rheinland-Pfalz gibt es ein kleines Quiz für alle, die 18 Jahre alt sind und

einen Leihausweis einer der Onleihe-Bibliotheken haben. Unter allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die die drei Quizfragen zur Onleihe Rheinland-Pfalz richtig beantworten, werden zehn attraktive Preise verlost. Darunter Tablets der Marken Apple und Samsung, ein eBook-Reader sowie Bluetooth-Kopfhörer und Bluetooth-Lautsprecher. Das Jubiläumsquiz startet am 20. Oktober online unter www.onleihe-rlp.de, auf den Facebook-Seiten des Landesbibliothekszentrums sowie unter www.onleihe-rlp-quiz.hc-apps.de/ und endet am 31. Dezember.

Die Gewinner werden im Januar nächsten Jahres ausgelost und benachrichtigt.

Anlässlich des Jubiläums hat die Onleihe Rheinland-Pfalz auch zwei Postkarten-Motive erstellt, die im Aktionszeitraum kostenlos in den teilnehmenden Bibliotheken verteilt werden (siehe Foto). Mit einem gültigen Bibliotheksausweis einer der teilnehmenden Bibliotheken ist die Nutzung der Onleihe kostenfrei. red



Auch kleine Gesten können viel bewirken

Scheidende Protokollchefin im Interview

Nicht zuletzt wegen der römischen Highlights lockt Trier immer wieder viele prominente Gäste an. Damit alles reibungslos läuft, sind Protokollexperten unerlässlich. Ruth Mereien-Gürke hat diesen Bereich im Rathaus 32 Jahre lang geprägt und geht nun in den Ruhestand. Im Gespräch mit der Rathauszeitung (RaZ) zieht sie eine Bilanz.

RaZ: Wie kamen Sie im Juni 1988 zur Stadtverwaltung?



Ruth Mereien-Gürke: Damals strebte ich eine berufliche Veränderung an und habe mich als Vize-Chefin des Verkehrsamts beworben. Im Gespräch mit OB

Felix Zimmermann und seinem designierten Nachfolger Helmut Schröber bot man mir allerdings die vakante Position der Protokollchefin an. Ich habe nicht Nein gesagt und der Stadtrat hat zugestimmt. Kurz nach dem Start stand das Jubiläum 20 Jahre Partnerschaft mit 's-Hertogenbosch an. Drei Wochen später hatten wir Gäste aus Fort Worth zur Begründung der Partnerschaft. Hier hatte ich, noch als Einzelkämpferin, einiges zu organisieren. Aber ich war damals schon gut vernetzt. Mein Organisations-talent, meine Auslandsaufenthalte, das Anglistik- und Romanistikstudium und die Arbeit in Führungsposition in renommierten Hotels in Trier und der Schweiz kamen mir zugute. Trotzdem war das eine große Herausforderung und eine spannende Zeit.

Früher galten Protokollchefs oft als relativ streng und an einer starren Regeln gebunden. Hat sich dieses Image gewandelt?

Es hat sich sehr viel verändert. Mein Urgroßvater im Amt, Walter Degenhardt, hat sich sehr darüber aufgeregt, dass bei Ratssitzungen die Herren nicht mehr in Anzug und Krawatte erschienen. Heute legt der OB fest, welches

Format er als Gastgeber einer Veranstaltung geben will. Bei offiziellen Besuchen bestimmt das Protokoll der Bundes- oder der Landesregierung Ablauf und Format. Hier gelten vor allem internationale strenge Regeln, damit es keine diplomatischen Verwicklungen gibt. Eine versierte Kollegin oder ein Kollege vor Ort ist eine große Hilfe. Für ein angenehmes Miteinander braucht es einen Code für die verbale und non-verbale Kommunikation – eine Art Zeichensprache, mit der man Rang und Würde des Gastes, seine Wertschätzung, aber auch politische Absichten des Gastgebers deutlich macht. Dazu gehören das Festlegen der Sitzordnung, der Redefolge, die korrekte Anrede und viele kleine aufmerksame Gesten, um den Gästen den Aufenthalt angenehm zu gestalten.

Welche drei Höhepunkte möchten Sie für ihre 32-jährige Tätigkeit nennen?

Spontan aus den vielen Highlights auszuwählen, ist sehr schwer. Eine Sternstunde war Sir Peter Ustinov bei den Antikenfestspielen 1998. Die Aufführung von „Des Esels Schatten“ vor der Porta drohte im Regen unterzugehen. Das Orchester hatte sich verflüchtigt, nur ein Pianist und der 82-jährige Ustinov, als Sprecher nur durch einen Schirm geschützt, hielten die Stellung. Er brachte seine Erzählung mit freundlicher und eiserner Disziplin zu Ende. Beim Abendessen erlebte ich ihn als charmant-humorvoll und als vollendeten Geschichtenerzähler. Weiterer Höhepunkt war die Begegnung mit Professor Alexander Jakowlew, Vorsitzender der internationalen Kommission der KPdSU am 7. Januar 1989 zur Vorbereitung des für 1990 geplanten Staatsbesuchs von Michail Gorbatschow. Obwohl wegen der Unabhängigkeitsbestrebungen von Litauen Gorbatschows Station in Trier ausfiel, habe ich viel über das große internationale Protokoll gelernt.

Was ist mit der Verleihung der Ehrenbürgerwürde an Luxemburgs Premier Jean-Claude Juncker im Mai 2003?

Das gehört natürlich auch dazu. Jun-



Königliche Hoheiten. Ruth Mereien-Gürke (rechts) im Einsatz als Protokollchefin beim Besuch des luxemburgischen Großherzogpaares (Mitte) im Juni 2005. Das Bild zeigt die königlichen Hoheiten auf dem Weg zur Basilika. Fotos: PA

cker wurde vor allem geehrt als Architekt des neuen Europa und für seine vielfältigen Initiativen zur Stärkung der Großregion. Juncker hat eine wunderbare direkte Sprache und die Fähigkeit, unangenehme Dinge auszusprechen, ohne sein Gegenüber zu kränken. Zudem zeichnen ihn seine Unkompliziertheit, sein Humor und sein Charme aus. Er ist authentisch, souverän und einer der ganz wenigen hohen Gäste, der alle Anwesenden freundlich begrüßt, unabhängig von Rang und Stellung. Sein Wille zur Versöhnung und sein Einsatz für Europa beeindruckten mich zutiefst.

Bis 2016 gehörten auch die Städtepartnerschaften zu Ihren Aufgaben. Was bleibt besonders in Erinnerung?

Mein Bereich umfasste die Organisation offizieller Begegnungen wie Besuche der Oberbürgermeister, Jubiläen und die Begründung der neuen Partnerschaften mit Nagaoka und Xiamen. Das war schon ein großes zusätzliches Pensum. Ich habe es immer sehr bedauert, dass es mangels Ressourcen nicht möglich war, Bürgerkontakte mehr zu unterstützen. So habe ich mit Gleichgesinnten ehrenamtlich begonnen, Partnerschaftsvereine zu gründen. Wir mussten auch in den Partnerstädten Menschen für unsere Idee der Bürgerbegegnung gewinnen und uns mit deren Kultur vertraut machen. Diese Treffen haben mich immer zutiefst bereichert. Mein

Mann hat mich sehr unterstützt und sich nie beschwert, dass unsere Urlaube in diesen 16 Jahren immer in Partnerstädten stattfanden.

Welche Pannen oder Missgeschicke, die Sie jetzt auch mit etwas Schmunzeln sehen können, fallen Ihnen ein?

Es gab immer mal kleine Pannen im Hintergrund, oft auch durch spontanes Agieren der Protagonisten. Dann heißt es „Lächeln, Ruhe und Haltung bewahren“ und so tun, als sei dies die Planung. Hauptsache ist, dass Gäste und Gastgeber nicht durch protokollarisches Ungeschick in Verlegenheit geraten. Diese Peinlichkeit ist mir Gott sei Dank erspart geblieben.

Zu Ihren Aufgaben gehörte auch die Ausrichtung der Verleihung städtischer Ehrungen. Wie haben Sie versucht, das den Geehrten so unvergesslich wie möglich zu gestalten?

Ich habe zunächst immer telefonisch Kontakt zu ihnen gesucht, auch um beiläufig herauszufinden, mit welcher Musik oder mit welchem Geschenk man eine Freude machen kann. Emotionen spielen eine große Rolle, wenn es darum geht, Atmosphäre zu schaffen. Viele haben sich unendlich über ihre Auszeichnung gefreut. Aber es gab auch Menschen, die peinlich berührt der Meinung waren, die Ehrung

nicht verdient zu haben. Da musste ich manchmal ein wenig Überzeugungsarbeit leisten.

Das Gespräch führte Petra Lohse.

Der Nachfolger



Christian Milten (Foto l.) ist der Nachfolger von Ruth Mereien-Gürke als Protokollreferent. Der Trierer arbeitete nach dem Abitur, einer Aus-

bildung zum Hotelkaufmann und mehrjähriger Tätigkeit in der internationalen Hotellerie drei Jahre als Vize-Geschäftsführer im Maison de France des französischen Militärs in Baden-Baden. Es folgten ein BWL-Studium in Heidelberg und mehrere Jahre im Management verschiedener Institutionen, unter anderem als Verwaltungsleiter der Europäischen Akademie in Otzenhausen. 1997 kehrte er nach Trier zurück, ins Tourismusmarketing, und übernahm 2016 die Betreuung der Städtepartnerschaften im damaligen Protokollreferat. 2018 folgte dann der Wechsel ins OB-Büro als Koordinator Internationale Beziehungen und grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

Gemeinsam den Alltag meistern

OB Leibe gratuliert Elfriede und Richard Krugmann zur Gnadenhochzeit

Seit 70 Jahren sind Elfriede und Richard Krugmann verheiratet. Zum seltenen Fest der Gnadenhochzeit kam OB Wolfram Leibe vergangene Woche in der Mohrenkopfstraße in Trier-West/Pallien vorbei und überbrachte Glückwünsche, einen Blumenstrauß und drei Flaschen OB-Wein.

70 Jahre Ehe – und alles begann mit einer Verwechslung. Elfriede Krug-

mann erinnert sich: „Ich war in Euren unterwegs, um Kaninchenfutter zu sammeln, als mir ein paar Jungs begegneten. Einen davon hielt ich für Fritz.“ Der vermeintliche Fritz war jedoch Richard, der ihr Ehemann werden sollte. „Er brachte mich an diesem Abend nachhause und von da an haben wir uns immer wiedergesehen und schließlich geheiratet“, erzählt die 89-Jährige.

Langweilig war es im Leben der Familie mit vier Kindern, acht Enkeln und fünf Urenkeln nie. Während ihr in Euren geborener Mann als Schlosser im Ausbesserungswerk der Bahn arbeitete, engagierte sich die aus Trier-Nord stammende Elfriede Krugmann bei der Arbeiterwohlfahrt, im Stenographen- und Schwimmverein. Außerdem war sie als Schöffin beim Jugendgericht und in der ersten Strafkammer des Landgerichts tätig. Die große Leidenschaft des Ehepaars war über Jahrzehnte das Reisen: Dutzende Male waren sie in der Türkei, um dem kalten Winter in Trier zu entfliehen.

Seinen Alltag meistert das Ehepaar gemeinsam: Er schält die Kartoffeln und bedient Waschmaschine und Trockner, während sie backt und kocht. Und wenn sie doch mal Hilfe brauchen, melden sie sich bei ihren Söhnen Ulli und Alfred – per WhatsApp wohlgebetet, wie Sohn Ulli betont. „Mein 90-jähriger Vater nutzt ein Smartphone und ist auf Facebook aktiv.“



Zu Besuch. OB Wolfram Leibe (r.) im Gespräch mit dem Ehepaar Elfriede und Richard Krugmann und deren Söhnen Ulli (l.) und Alfred. Foto: Presseamt/gut

Die richtige Schule finden

Schulwegweiser erschienen / Infotermine

In den vergangenen Jahren hat das Amt für Schulen und Sport eine Informationsveranstaltung in der Arena Trier angeboten, die den Eltern einen Überblick zu den verschiedenen Bildungsabschlüssen und weiterführenden Informationen zu den einzelnen Bildungseinrichtungen geben sollte.

Aufgrund der aktuellen Situation und der schwer einzuschätzenden Entwicklung der Corona-Pandemie wurde die Informationsveranstaltung „Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule“ in diesem Jahr abgesagt. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Schulen und Sport und dem Kommunalen Bildungsmanagement wurde der Schulwegweiser „Weiterführende Schulen in Trier“ erstellt. Hier erhalten Eltern Informationen über die weiterführenden Schulen in Trier und hilfreiche Anregungen zum Übergang. Der Schulwegweiser wurde vor den Herbstferien über die Grundschulen an die Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen verteilt. Die Profile und den aktuellen Schulwegweiser finden Interessierte auch auf der Homepage der Stadt

Trier (www.trier.de/bildung-wissenschaft/schulbildung/).

Zudem bieten viele weiterführende Schulen auch in diesem Jahr Infoveranstaltungen an (siehe Infokasten). Für alle ist eine Anmeldung notwendig. Aktuelle Infos finden sich auf den Schulhomepages im Internet. red

Auf einen Blick

- **AMG:** 28. Oktober, 17.30/19.30 Uhr (Infoabend für Eltern).
- **6. November, 14 Uhr** (Schnuppernachmittag).
- **AVG:** 21. November.
- **FWG:** 20. November.
- **FSG:** Tage der offenen Tür: 21. November, 9 bis 15 Uhr, 8. Dezember, 17 bis 19 Uhr. Digitale Info-Abende: 29. Oktober, 3. November.
- **HGT:** 14. November.
- **MPG:** 13. November.
- **Kurfürst-Balduin-Realschule plus:** 13. November, 18 bis 20 Uhr.
- **IGS:** 7. November, 9 bis 14 Uhr.
- **Förderschule St. Josef:** Info-woche: 9. bis 13. November.

TRIER TAGEBUCH

Vor 45 Jahren (1975)

22. Oktober: Das 25-jährige Bestehen der Theologischen Fakultät wird mit einem Pontifikalamt und einem Festakt gefeiert.

Vor 35 Jahren (1985)

23. Oktober: In Trier wird ein neues Frauenforum gegründet.

Vor 30 Jahren (1990)

19. Oktober: Der obere Teil der Ostallee wird in Weimarer Allee umbenannt.

Vor 20 Jahren (2000)

20. Oktober: Baubeginn für das neue Arbeitsamt in der Dasbachstraße in Trier-Nord. Die Kosten betragen rund 23 Millionen Mark.

Vor 15 Jahren (2005)

22. Oktober: Die Stadt schließt das 13 Hektar große Konversionsprojekt Castelforte in Trier-Nord nach einer neunjährigen Bauzeit erfolgreich ab.

Vor 10 Jahren (2010)

26. Oktober: Triers höchste Plattform steht: Nach rund zehnmögiger Bauzeit wird der neue Hubschrauberplatz des Bräuerkrankenhauses eingeweiht.

aus: Stadttrierische Chronik



Jubiläum. OB Wolfram Leibe (r.) und Dezernent Thomas Schmitt (l.) gratulieren Professor Michael Embach zum 40-jährigen Dienstjubiläum. Seit 2013 ist er Leitender Bibliotheksdirektor der Wissenschaftlichen Bibliothek. Foto: PA/jop

„Ein Glücksfall für die Bibliothek“

Professor Dr. Michael Embach feiert 40-jähriges Dienstjubiläum

Professor Embach, Leiter der Wissenschaftlichen Bibliothek Trier und des Stadtarchivs, feiert im Oktober sein 40-jähriges Dienstjubiläum. Ein großes Projekt steht für ihn noch an.

Von Johanna Pfaab

OB Wolfram Leibe lud gemeinsam mit Kulturdezernent Thomas Schmitt den Jubilar in sein Büro ein, dankte ihm für die Dienste und überreichte neben einer Magnumflasche OB-Wein auch eine Urkunde des Landes, unterschrieben von Ministerpräsidentin Malu Dreyer.

Für den Bibliotheksdirektor ist es „eine Erfüllung“, mit den wertvollen

Beständen der Bibliothek in der Weberbach zu arbeiten. Ihre Schätze sind von höchstem Wert und internationalem Rang: der zum Weltdokumentenerbe zählende Egbert-Codex, das Ada-Evangelium mit seinem vergoldeten Deckel oder die Trierer Gutenberg-Bibel. Embach sei „ein Glücksfall“ für die Wissenschaftliche Bibliothek, so Leibe, denn er verbinde bei seinen Führungen profunde Wissenschaft mit den passenden Erklärungen und Übersetzungen für die Zuhörer und Sorge damit für Aha-Effekte.

Embach studierte Germanistik und katholische Theologie und absolvierte anschließend von 1980 bis 1982 eine staatliche Ausbildung im höheren Bi-

bliotheksdienst in Trier und Frankfurt am Main. Danach war er lange an der Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars in Trier beschäftigt. Im Jahr 2007 wechselte er zur Stadtverwaltung, wo er seit 2013 Leitender Bibliotheksdirektor der Wissenschaftlichen Bibliothek ist.

Das nächste große Projekt des 64-Jährigen soll die Landesausstellung 2022 werden. Die Ausstellung „Der Untergang des Römischen Reiches“ wird vom 25. Juni bis 27. November 2022 im Rheinischen Landesmuseum, Stadtmuseum Simeonstift und Museum am Dom zu sehen sein, mit ergänzenden Präsentationen unter anderem in der Schatzkammer.

Über 1400 Aktive beim Stadtradeln



Bei der Aktion Stadtradeln stellte Trier in diesem Jahr zum dritten Mal in Folge neue Rekorde auf. 1419 Aktive in 124 Teams legten in drei

Wochen im Juni zusammen 388.412 Kilometer zurück. Der erneute Stadtradel-Rekord in Trier freut Umwelt- und Verkehrsdezernent Andreas Ludwig: „Ich bedanke mich bei allen, die mitgemacht haben und ich bin mir sicher, dass Sie das Fahrrad auch vor und nach dem Stadtradeln als wichtige und sinnvolle Mobilitätsform im Alltag nutzen.“ Die Grundschule Feyen stellte das Team mit den meisten Aktiven (125) und den meisten Kilometern (17.222). Die „Silverradler Ü 70“ waren das Team mit den meisten Kilometern pro Teilnehmer (968). Bundesweit landete Trier unter 1482 Kommunen auf Platz 81. red

Zusätzliche Schwimmzeiten



In den Herbstferien bietet das Bad an den Kaiserthermen zusätzliche Zeitfenster für Schwimmgäste an: Am Freitag, 23. Oktober, steht das Schwimmbad von 6 bis 8.30 Uhr und von 10.30 bis 13 Uhr für die Allgemeinheit zur Verfügung. Normalerweise ist der Freitagvormittag für den Schwimmunterricht der Schulen reserviert. Der Schwimmbad-Besuch ist nur nach einer verbindlichen Anmeldung und vorherigem Online-Ticketkauf unter www.swt.de möglich. red

BAUSTELLEN

■ Auf der **Kaiser-Wilhelm-Brücke** kommt es am Dienstag, 20. Oktober, zu einem Engpass. Es werden punktuelle Instandsetzungsarbeiten durchgeführt. Der Verkehr wird auf einer Länge von 70 Metern an der Baustelle vorbeigeleitet, wobei in beiden Richtungen jeweils eine Fahrspur zur Verfügung steht.

■ An der **Konrad-Adenauer-Brücke** werden am Dienstag, 20., und Mittwoch, 21. Oktober, Bauwerksprüfungen durchgeführt. Für jede Fahrtrichtung stehen zwei Spuren zur Verfügung. Fußgänger werden auf den gegenüberliegenden Gehweg umgeleitet. Lediglich an der Brückenauf- und abfahrt vom beziehungsweise zum Pacelliufer kann es zu Beeinträchtigungen kommen. red

„Demokratie leben“: Anträge jetzt stellen

Vereine können ab sofort Projektanträge für 2021 über das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ einreichen. Dadurch werden Projekte in ganz Deutschland gefördert, die sich für ein vielfältiges, respektvolles und gewaltfreies Miteinander einsetzen. Auch die Stadt Trier beteiligt sich seit 2015 als „Partnerschaft für Demokratie“ daran und gibt Vereinen und Initiativen die Möglichkeit, Projektideen umzusetzen. Antragsformulare gibt es unter www.demokratie-trier.de. Vereine können sich bis zum 1. Dezember bei der Koordinierungs- und Fachstelle c/o Ehrenamtsagentur Trier unter 0651/9120702 oder per Mail an demokratie@ehrenamtsagentur-trier.de beraten lassen. red

Tipps für gelungene Spielräume

Vorstellung von Spielraumanalysen aus fünf Stadtteilen im Jugendhilfe- und Bauausschuss

Spielraumanalysen aus gleich fünf Stadtteilen stellte Corinna Siefert für die Spielraum AG im Oktober im Jugendhilfe- und im Bauausschuss vor. Dabei präsentierte sie erneut zahlreiche Verbesserungsvorschläge und Anregungen für künftige Bauprojekte.

Von Petra Lohse

■ Für **Ehrang** wird unter anderem moniert, dass es in der Wohnanlage in der Florastraße keine bedarfsgerechten Spielgeräte gibt. Im Gespräch mit dem Eigentümer soll eine Verbesserung erreicht werden. Weitere Forderungen betreffen den Ausbau der „Heidetreppe“ auf dem Weg zur gleichnamigen Siedlung, den viele Kinder und Jugendliche als kurze Wegeverbindung nutzen, sowie die Prüfflächen für Wohnungsbau in der Agrobstraße. Werde dieses Projekt weiterverfolgt, müssten, so die AG, auch Flächen für Kinderspiel vorgesehen werden. Am Knieberg wird ein Neubaugebiet erschlossen, bei dem auch eine Spielfläche vorgesehen ist.

■ In **Quint** standen vor allem Verkehrsthemen im Blickpunkt: Die Durchgangsstraße im Ort wird von den Kindern als Barriere erlebt. Hier ist nach Einschätzung der AG mehr Verkehrssicherheit nötig, unter anderem durch Querungshilfen für Fußgänger und Wanderer. Im Bereich Bleischmelze, wo das von vielen Kindern besuchte Naturfreundehaus Quint angesiedelt ist, gibt es Gefahren durch Sichtbehinderungen wegen abgestellter Autos und durch Parksuchenverkehr. Zudem gibt es nach Einschät-



Gemeinsam Spaß haben. Das unbeschwertere gemeinsame Spielen ist für die Entwicklung von Kindern von großer Bedeutung. Foto: Pixabay

zung der AG weiterhin einen Mangel an öffentlichen Räumen, die Jugendliche als Treffpunkte nutzen können.

■ In **Pfalzel** gibt es nach Aussage der AG wegen der dichten Bebauung im historischen Ortskern kaum Spielräume. Besser sieht es, vor allem für Kinder bis sechs Jahre, in anderen Teilen von Pfalzel aus. Verbesserungsbedarf gebe es nach wie vor in der Wegeverbindung zum Schulzentrum Mäusheckerweg, zum Beispiel bei der Beleuchtung der Bahnunterführung, die teilweise als Angstraum erlebt wird. Zudem wird vorgeschlagen, die

städtische Grünfläche im Bereich Mühlenteich/Mäusheckerweg auch als Abenteuer- und Fantasieraum für Kinder zu nutzen.

■ In **Ruwer/Eitelsbach** sieht die AG unter anderem Nachholbedarf bei der Ausstattung des Spielplatzes Auf Mohrbüsch. Im Bereich Ruwer/Zentenbüsch könnten, so der Vorschlag, Freiräume für raumgreifende Bewegungsaktivitäten der Kinder geschaffen werden. Nach wie vor unzureichend sind nach Einschätzung der AG die Sportmöglichkeiten, vor allem weil die Ballsportanlage der Grund-

schule nicht immer genutzt werden kann.

■ Für **Biewer** sprechen die Spielraumexperten von einer „zufriedenstellenden Versorgung“, auch wenn es Lücken bei den Spielräumen gebe. Das solle bei künftigen Planungen berücksichtigt werden. Trotz des Baus der Ortsumfahrung vor einigen Jahren seien im Berufsverkehr immer noch relativ viele Fahrzeuge auf der alten Trasse im Ortskern unterwegs. Daher wird vorgeschlagen, die Kreuzung Tal- und Biewerer Straße übersichtlicher zu gestalten.

**JUBILÄEN/
STANDESAMT**

Vom 12. bis 16. Oktober wurden beim Standesamt 34 Geburten, davon 15 aus Trier, neun Eheschließungen und 40 Sterbefälle, davon 21 aus Trier, beurkundet.

Selbstheilungskräfte stärken

Das Seniorenbüro bietet neue Kurse an: Am Freitag, 23. Oktober, 10 Uhr, findet ein Gitarrenschnupperkurs mit Musikpädagogin Inge Zenner statt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, eine Gitarre kann geliehen werden. Die Teilnehmerzahl ist auf sechs begrenzt, die Gebühr beträgt fünf Euro. Weitere Unterrichtsstunden sind in Absprache mit Inge Zenner möglich.

Bei einem weiteren Kurs, der am Freitag, 6. November, 11 Uhr, im Seniorenbüro beginnt, steht die Stärkung der Selbstheilungskräfte im Mittelpunkt. Es geht vor allem um Entspannungstechniken, die auf das Herz-Kreislaufsystem wirken und Stress reduzieren. Unter der Anleitung von Mechthild Gröger lernen die Gäste Fähigkeiten, um Stärken und Ressourcen effektiver einzusetzen. Die Kursgebühr beträgt 50 Euro für sechs Einheiten je 90 Minuten.

Anmeldung im Seniorenbüro, Kochstraße 1, 0651/75566, Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr, Donnerstag von 9 bis 16 Uhr.

Jupa zeigt sich mit Exhaus solidarisch

Das Jugendparlament (Jupa) drückt in einer Pressemitteilung seine Solidarität mit dem Exhaus-Verein aus, der infolge des laufenden Insolvenzverfahrens aufgelöst werden musste: „Der Exzellenzhaus e.V. als wichtiger Teil der Jugendkultur Triers ist nicht zu ersetzen. Wir schätzen das vielschichtige Angebot des Jugendzentrums, das von zahlreichen Wegen der Freizeitgestaltung und Kinderbetreuung bis hin zu Beratungsmöglichkeiten in allen Lebenslagen reicht.“ Die Jupa-Mitglieder heben auch die Kultur- und Demokratieförderung hervor, da das Exhaus allen Künstlern eine Bühne biete und mit dem Fanprojekt Trier durch „Kick for Colours“ die LGBTQ+ Gemeinschaft unterstütze. „Diese Angebote müssen um jeden Preis Bestand haben und in einer Hand verbleiben“, lautet die Forderung.

Korrektur

In Ehrang wird die Gemeinwesenarbeit, nicht wie in der RaZ berichtet, fortgesetzt, sie wird 2022 vielmehr als Ersatz für das Quartiersmanagement erstmals etabliert. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.

BLITZER AKTUELL

In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen durch die kommunale Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 21. Oktober:** Feyen/Weismark, Clara-Viebig-Straße.
- **Donnerstag, 22. Oktober:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Egbertstraße.
- **Freitag, 23. Oktober:** Heiligkreuz, Im Hopfengarten.
- **Samstag, 24. Oktober:** Trier-West/Pallien, Luxemburger Straße.
- **Montag, 26. Oktober:** Trier-Süd, St. Barbara-Ufer.
- **Dienstag, 27. Oktober:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Neustraße.

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Stadtrates

Der Stadtrat tritt am Montag, 26.10.2020, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zur Fortführung der Stadtratssitzung vom 22.09.2020 bzw. 06.10.2020 (20.00 Uhr) zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Mitteilungen des Oberbürgermeisters
2. Kinder- und Jugendförderplan 2021-2023 für die Stadt Trier
3. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung
4. Öffentliche Bekanntmachung von Sitzungen
5. Rahmenvorgabe zum Ortsteilbudget für das Haushaltsjahr 2021
6. Neufestsetzung der Schmutzwassergebühr zum 01.01.2021
7. Anforderungen zum öffentlich geförderten Mietwohnungsbau und zur Barrierefreiheit
8. Vertretung des Jugendparlamentes im Schulträgerausschuss - Neufassung der Bestimmung des beratenden Mitglieds des Jugendparlamentes
9. Satzung der Stadt Trier über die Erhebung von Elternbeiträgen sowie Verpflegungsbeiträgen für die kommunalen Kindertagesstätten der Stadt Trier - Satzungsbeschluss
10. Barrierefreier Ausbau zweier Haltestellen am Konstantinplatz inkl. Umfeld im Bereich „Jesuitenstraße“ bis „An der Meerkatz“ - Baubeschluss
11. Ersatzbeschaffung einer Hubarbeitsbühne für die 1. Baumpflegekolonne
12. Schriftliche Anfragen
- 12.1. Anfrage der SPD-Fraktion: „Schulen und Schüler*innen technisch gut ausrüsten - Bundes- und Landesmittel schnell einsetzen“

Nichtöffentliche Sitzung:

14. Darlehensangelegenheiten
15. Grundstücksangelegenheiten
16. Verschiedenes

Trier, den 07.10.2020 gez. Wolfram Leibe, Oberbürgermeister
Hinweis: In Umsetzung der 11. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 11.09.2020 ist die Anzahl der Gäste in der Sitzung begrenzt. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Allgemeinverfügung der Stadtverwaltung Trier als zuständige Kreisordnungsbehörde zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung im öffentlichen Raum am Sonntag, den 25. Oktober 2020

Aufgrund der §§ 16 und 28 des Gesetzes zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten beim Menschen (Infektionsschutzgesetz - IfSG) vom 20. Juli 2000 (BGBl. I S. 1045), zuletzt geändert durch Art. 5 des Gesetzes vom 19. Juni 2020 (BGBl. I S. 1385) i.V.m. § 2 Landesverordnung zur Durchführung des Infektionsschutzgesetzes vom 10. März 2010, zuletzt geändert durch § 7 des Gesetzes vom 15. Oktober 2012 (GVBl. S. 341), erlässt die Stadtverwaltung Trier als zuständige Kreisordnungsbehörde, in Abstimmung mit dem zuständigen Gesundheitsamt des Landkreises Trier-Saarburg und dem für Gesundheit zuständigen Ministerium des Landes Rheinland-Pfalz, gem. § 22 der 11. Corona-Bekämpfungsverordnung Rheinland-Pfalz (11. CoBeLVO) folgende

Allgemeinverfügung

Für Sonntag, den 25. Oktober 2020, wird in der Zeit von 11:00 Uhr bis 19:00 Uhr das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung für den Aufenthalt im öffentlichen Raum, innerhalb des Alleinrings der Stadt Trier, angeordnet.

Der Alleinring wird dabei begrenzt

- im Norden durch die Theodor-Heuss-Allee, die Nordallee und die Friedrich-Ebert-Allee,
- im Osten der Weimarer Allee und der Ostallee,
- im Süden der Südallee sowie
- im Westen dem Katharinenufer, dem Krahnenufer, dem Johanniterufer und dem St.-Barbara-Ufer.

Dies gilt nicht bei Inanspruchnahme von gastronomischen Dienstleistungen auf fest zugewiesenen Sitzplätzen in der Außengastronomie.

Ausnahmen nach § 1 Abs. 4 der 11. CoBeLVO bleiben hiervon unberührt.

Diese Verfügung und ihre Begründung können bei der Stadtverwaltung Trier, Ordnungsamt, Wasserweg 7 - 9, Gebäude der Telekom Geschäftszimmer des kommunalen Vollzugsdienstes (Zimmer 1029), während der üblichen Geschäftszeiten eingesehen werden.

Trier, 19.10.2020 Stadtverwaltung Trier

Wolfram Leibe
Oberbürgermeister

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen

TRIER Ausschreibungen

Öffentliche Ausschreibung nach VOL:

Vergabenummer 33/20: Beschaffung von 2 Notarzteinsatzfahrzeugen (NEF) gemäß DIN EN 75079 und den Anforderungen Landeseinheitliche Standards NEF Rheinland-Pfalz.

Massenangaben: 2x Fahrgestell mit Aufbau und Beladung

Angebotsöffnung: Donnerstag, 12.11.2020, 10:30 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 11.12.2020

Ausführungsfrist: Nach Anlieferung des Fahrgestells beim Aufbauersteller innerhalb von 120 Werktagen.

Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.

Die Angebotsöffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw.Geb. VI, Zimmer 6 statt.

Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht die Vergabestelle unter 0651/718-4601, -4602 und -4603 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.

Trier, 14.10.2020 Stadtverwaltung Trier



Öffentliche Ausschreibungen – Kurzfassungen

Vergabenummer: E37594492 - P20_0032

Maßnahme: **Höhenleitung 1. BA - Tiefbau- und Rohrbauarbeiten**

zum Bau einer Trinkwassertransportleitung

Auftraggeber: SWT Stadtwerke Trier Versorgungs GmbH, Ostallee 7-13, 54290 Trier

Ausführungsfrist: Fertigstellung bis 28.02.2022

Angebotsöffnung: 10.11.2020, 10:00 Uhr

Die vollständigen Bekanntmachungstexte erscheinen auf unserer Homepage:

www.swt.de/ausschreibungen

SWT – AöR

Vorstand: Arndt Müller, Steffen Maiwald

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlich (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchenß (bau/Online-Redaktion). **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp

Erscheinungsweise: in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Sportausschusses

Der Sportausschuss tritt zu einer öffentlichen/ nichtöffentlichen Sitzung am 27. Oktober 2020 um 17:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung
2. Berichte und Mitteilungen
3. Freibadsaison 2020 - Sachstandsbericht
4. Sanierung Freibad Trier Nord – Sachstandsbericht
5. Sportbaumaßnahmen – Sachstandsbericht
6. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

7. Berichte und Mitteilungen
8. Verschiedenes

Trier, den 05.10.2020 gez. Elvira Garbes, Bürgermeisterin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Seniorenbeirats

Der Seniorenbeirat tritt am Donnerstag, den 22.10.2020, 14.30 Uhr im Großen Rathaussaal, Am Augustinerhof, 54290 Trier zu einer öffentlichen Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung und Begrüßung, Beschlussfassung über die Tagesordnung
2. Protokoll der 2. Sitzung
3. Berichte und Informationen Vorstand, Arbeitskreise
4. Vorstellung der Ehrenamtsagentur und des Projektes „Telefonengel“
5. Alters- und behindertengerechtes Wohnen in Trier
6. Digitalisierung der Verwaltung (Karten für Schwimmbad oder Theater?)
7. Themen und Vorschläge für die weitere Arbeit; Termine

Trier, 08.10.2020 gez. Hubert Weis, Vorsitzender des Seniorenbeirats

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Biewer

Der Ortsbeirat Trier-Biewer tritt am Mittwoch, 21.10.2020, 19:00 Uhr, Feuerwehrgerätehaus Biewer, St.-Jost-Straße 29b, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Baugebiet ehem. Firma Kirsch; 4. Umwidmung der Biewerer Straße zur Nebenstraße; 5. Ortsteilbudget; 6. Verschiedenes

Trier, den 13.10.2020 gez. Andreas Kratz, Ortsvorsteher
Hinweis: In Umsetzung der 11. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 11.09.2020 ist die Anzahl der Gäste in der Sitzung begrenzt. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Kürenz

Der Ortsbeirat Trier-Kürenz tritt am Dienstag, 27.10.2020, 19:00 Uhr, Vereinsheim des FSV Trier-Kürenz, Behringstraße 4a, 54296 Trier, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Einwohnerfragestunde; 2. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 3. Teilnahme der Stadt Trier an dem vom Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz geförderten Prozess „Stadtdörfer“ mit den Stadtteilen Heiligkreuz, Kernscheid und Kürenz und Beantragung eines Rahmenförderbescheides; 4. Bezuschussung von Vorplanungskosten für die Katholische Kita St. Bonifatius; 5. Ortsteilbudget; 6. Verschiedenes

Trier, den 19.10.2020 gez. Ole Seidel, Ortsvorsteher
Hinweis: In Umsetzung der 11. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 11.09.2020 ist die Anzahl der Gäste in der Sitzung begrenzt. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Irsch

Der Ortsbeirat Trier-Irsch tritt am Mittwoch, 28.10.2020, 19:30 Uhr, Proberaum des Musikvereins Trier-Irsch, Grundschulgebäude, An der Neuwies 3, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Bezuschussung von Baumaßnahmen an der katholischen Kita St. Georg; 3. Ortsteilbudget 2019/2020; 4. Ortsteilbudget 2021; 5. Verschiedenes

Trier, den 07.10.2020 gez. Karl-Heinz Klupsch, Ortsvorsteher
Hinweis: In Umsetzung der 11. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 11.09.2020 ist die Anzahl der Gäste in der Sitzung begrenzt. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Kernscheid

Der Ortsbeirat Trier-Kernscheid tritt am Mittwoch, 28.10.2020, 18:00 Uhr, Gymnastikhalle SSG Kernscheid, Auf der Redoute, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Teilnahme der Stadt Trier an dem vom Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz geförderten Prozess „Stadtdörfer“ mit den Stadtteilen Heiligkreuz, Kernscheid und Kürenz und Beantragung eines Rahmenförderbescheides; 3. Budgetplanung für die Haushaltsjahre 2021 und 2022; 4. Ortsteilbudget 2019/2020; 5. Verschiedenes

Trier, den 16.10.2020 gez. Horst Freischmidt, Ortsvorsteher
Hinweis: In Umsetzung der 11. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 11.09.2020 ist die Anzahl der Gäste in der Sitzung begrenzt. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Olewig

Der Ortsbeirat Trier-Olewig tritt am Mittwoch, 28.10.2020, 19:00 Uhr, Grundschule Olewig, Auf der Ayl 40, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Ortsteilbudget; 4. Verschiedenes

Trier, den 19.10.2020 gez. Petra Block, Ortsvorsteherin
Hinweis: In Umsetzung der 11. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 11.09.2020 ist die Anzahl der Gäste in der Sitzung begrenzt. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Ehrang/Quint

Der Ortsbeirat Trier-Ehrang/Quint tritt am Mittwoch, 28.10.2020, 19:30 Uhr, Bürger- und Vereinshaus Ehrang, Henry-Zingen-Saal, Niederstraße 143-144, 54293 Trier, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Eröffnung und Begrüßung; 2. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung; 3. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 4. Einwohnerfragestunde; 5. Bautätigkeiten am Außengelände der Kindertagesstätte Christi Himmelfahrt - Außerplanmäßige Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung gemäß § 102 Gemeindeordnung (GemO); 6. Ortsteilbudget; 7. Ortsteilbudget 2021; 8. Verschiedenes

Trier, den 16.10.2020 gez. Bertrand Adams, Ortsvorsteher
Hinweis: In Umsetzung der 11. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 11.09.2020 ist die Anzahl der Gäste in der Sitzung begrenzt. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Süd

Der Ortsbeirat Trier-Süd tritt am Mittwoch, 28.10.2020, 19:00 Uhr, Schammatdorf-Zentrum, Im Schammat 13a, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Annahme der letzten Niederschrift; 4. Antrag der CDU-Gruppe: Verschönerung des Platzes Eberhardstraße/Weidegasse; 5. Ortsteilbudget; 6. Haushaltsplanung 2021/2022; 7. Verschiedenes

Trier, den 16.10.2020 gez. Nicole Helbig, Ortsvorsteherin
Hinweis: In Umsetzung der 11. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 11.09.2020 ist die Anzahl der Gäste in der Sitzung begrenzt. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Ruwer/Eitelsbach

Der Ortsbeirat Trier-Ruwer/Eitelsbach tritt am Mittwoch, 28.10.2020, 19:30 Uhr, Grundschule Ruwer, Franz-Altenhofen-Straße 1, 54292 Trier, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Einwohnerfragestunde; 2. Vorstellung der Spielraumanalyse Ruwer/Eitelsbach durch Mobile Spielaktion e.V.; 3. Ortsteilbudget; 4. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 5. Verschiedenes

Trier, den 16.10.2020 gez. Christiane Probst, Ortsvorsteherin
Hinweis: In Umsetzung der 11. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 11.09.2020 ist die Anzahl der Gäste in der Sitzung begrenzt. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils